

Taraxacum leontodon Löwenzahn. In Russland und Frankreich ist der Löwenzahn als Salat volksthümlich. Der Umsatz in Paris beläuft sich in einzelnen Jahren oft auf 50000 Fres. Man gebraucht ihn dort als Salatkur, ebenso wie den Cichoriensalat und Lungenkrautsalat (Pulmonaria).

Löwenzahn ist wohl eins der heilkräftigsten Kräuter, dessen Ruf und Wirksamkeit nie angezweifelt wurde. H. F. Delius, Prof. in Halle (1720—1791) hielt ihn sogar bei Lungenschwindsucht, wie ihm viele Versuche und Beobachtungen bewiesen, für wirksam und gebrauchte ihn ausschliesslich zu „Blutreinigungskuren.“ Der grossbritannienische Leibarzt in Hannover Joh. G. Ritter von Zimmermann (1728—1795) wollte mit Löwenzahn allein die vorgeschrittene Wassersucht Friedr. des Grossen heilen.

Als Grundsubstanz zu den blutreinigenden Mitteln besitzt Taraxacum einen unbegrenzten Ruf. Dr. Kortum (1750), der als guter Beobachter geschätzt wird, über Semiotik und Diagnostik schrieb, erzielte bei Leberleiden und Gelbsucht überraschende Erfolge. Man hielt Löwenzahn für so wirksam, dass man glaubte, die anderen Kräuter entbehren zu können und mit ihm allein durch methodischen Kurgebrauch dieselben Erfolge bei chron. Krankheiten erzielen zu können.